

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Transportflotte unter dem Schutze der den Großen Sund abschließenden Minensperre nach Norden.

Durch überraschendes Übersetzen nördlich von Orrisar faßte die 42. Infanterie-Division noch am 17. Oktober auf der Insel Moon Fuß. Unter diesem Druck von Norden, und im Rücken durch das Eindringen der deutschen Flottenteile in den Großen Sund bedroht, gab der Gegner die Abwehr am Zugangsdamm auf; 5000 Mann streckten die Waffen. Damit waren am Nachmittag des 18. Oktober ganz Ösel und Moon in deutscher Hand. Am 20. besetzte die Marine auch die Insel Schildau im Großen Sund.

Unterdessen hatte sich General von Hutier bereits seit dem 12. Oktober mit dem Gedanken beschäftigt, auch Dagö wegzunehmen, dessen Besitz für die Flotte wichtig war, und das in der Hand des Feindes eine dauernde Bedrohung Ösels darstellte. Auch General von Rathen riet am 14. Oktober, Dagö sofort zu nehmen. Der Oberbefehlshaber Ost aber entschied, daß die Wegnahme „erwünscht, aber nicht unbedingt notwendig“ sei; sie komme daher erst nach der Einnahme von Ösel und Moon in Frage. Am 15. Oktober befahl aber die Oberste Heeresleitung, die Insel, wenn die Lage es gestatte, sofort zu nehmen. Am gleichen Tage hatte bereits eine Landungsabteilung der Flotte die Südspitze von Dagö besetzt. Am 17. Oktober folgte ein Radfahr-Bataillon, am 18. ein Infanterie-Regiment. Unter leichten Gefechten wurde bis zum 21. Oktober die Insel gesäubert. Nur 750 Mann hatten sich ergeben, die Masse der Besatzung war von Helterna aus über See entkommen.

Geringen Verlusten, bei den Landtruppen im ganzen noch nicht 200 Mann, stand eine Beute von mehr als 20000 Gefangenen, 141 Geschützen und zahlreichem anderen Kriegsgerät gegenüber. Anderthalb russische Divisionen waren, soweit sie nicht über See entkamen, vernichtet. Die deutschen Seestreitkräfte hatten, außer geringen Beschädigungen an drei Linienschiffen und teilweise schwereren an 27 anderen Fahrzeugen durch Minen, etwas über 200 Mann verloren. Dagegen hatte die russische Offseeflotte ihr stärkstes Schlachtschiff und ihre, die Erz- und Holzzufuhr aus Schweden bedrohende Ausfallstellung im Rigaschen Meerbusen eingebüßt. Für etwaige Weiterführung der Operationen gegen den Finnischen Meerbusen und Petersburg war eine wertvolle Ausgangsstelle gewonnen. Zum ersten Male seit ihrem Bestehen hatte die deutsche Flotte Schulter an Schulter mit dem Heere im Kampf gestanden. Vorbildliche Zusammenarbeit hatte dabei einen in jeder Hinsicht vollen Erfolg gebracht.